

Alles beginnt natürlich mal wieder mit einem „Als ich neulich...“

Als ich neulich mal wieder mit einem Freund einen leider etwas eingeschlafenen Brauch wieder aufleben ließ und an einem Donnerstag Abend endlich wieder grundlos zu viel Bier trank ereigneten sich viele erzählenswerte Dinge. Da ich nicht ewig schreiben will beschränke ich mich auf die wichtigen. Man erzählt aus dem Leben im allgemeinen, über Frauen im besonderen und trinkt stetig ein Bier nach dem anderen. Ein längst fälliger und vor allem durch die erschreckende Absenz der holden Weiblichkeit typischer Herrenabend, der ungewollt und bei aller Liebe zum Tickerdetail sogar in genau der Dönerschmiede endete, die den „Ambientepinkler“ hervorbrachte. Münster ist einfach kleiner als erwartet...

Doch zum Ereignis meiner Wahl.

Apropos Wahl! Es ist wieder soweit! Liebe Leute, wir haben letztens schon bei der Kommunalwahl geübt, und die Generalprobe ist gründlich in die Hose gegangen! Mal ehrlich es gibt Grenzen an denen eine Wahl zur Farce wird! Es gibt auch eine klare Grenze an der ein Wal zur Farce wird, nämlich spätestens wenn Johann Lafer das arme Tier unters Messer bekommt, fein hackt und roh mit Perlzwiebeln und steinaltem, höchstweisem, rechtsdrehenden, habilitiertem Balsamicoessig mariniert - also wieder ins Meer bringt. 52,3% laut Wikipedia – und ich nehme diese Quelle weil sie so schön einfach zu fälschen und daher das Originalergebnis vermutlich auch geschönt ist. ZWEIUNDFÜNFZIGKOMMADREI!!! Prozent!! Sind überhaupt nur hingegangen! Aller wahlberechtigten BÜRGER! Sogar Staatsbürger, was nach Dieter Hildebrandt keine besondere Qualifikation ist. Kann es auch nicht sein, wenn 47,7% meinen einfach mal nicht mitmachen zu müssen! „Wahl? Dafür gibt's doch Greenpeace oder sowas damit die nicht aussterben!“ NEIN! Gibt es nicht! Dafür gibt es nur hingehen und mitbestimmen, damit das Hirn nicht ausstirbt! Zugegeben es ist nicht einfach Hirn und Politik unter einen Hut zu bringen. Im Idealfall braucht ein Hut nämlich einen Kopf und der ist leider in der Politik nicht immer klar ersichtlich. Wenn für den Kopf dann auch noch als Inhalt Hirn die notwendige Voraussetzung ist, und sich beides auch noch über die dafür zuständigen Organe wie z.B.: den Mund mit einer optionalen Zusatzleitung des Hirns namens Verstand äußern soll, versucht man nicht nur eine Nadel im Heuhaufen zu suchen, sondern der Suchende befindet sich im größten Heuhaufen aller Zeiten auf der Suche nach einer Nadel die auch noch wie Heu aussieht und ist dabei sowas von auf LSD, dass er sich in der Tiefsee glaubt. Ich muss einräumen, dass man es nicht leicht hat sich selber heute noch zu motivieren, um sich aufzuraffen, den Stift in die Hand zu nehmen und sein Kreuz an der vorher ausgeloteten Stelle zu machen. Es scheitert schon am Loten. Das bedeutet nämlich rechtwinklig zum Erdboden. Recht winklig geht aber nur wenn man **Kanten** in Kauf nimmt und Kanten sind das was unsere Politiker/innen heute leider genausowenig aufweisen wie **Kompetenz** in dem was sie eigentlich können sollten, nämlich **überzeugen**. Überzeugen kann aber nur wer Profil hat und **Profil** wiederum ist der Wechsel von **Erhabenheit** und **Vertiefung** meist in bestimmtem Muster auf einer Fläche die dadurch zu einer **Angriffsfläche** wird. Im Text sind die Wörter die ich bei der Beschreibung eines aktuellen Politikers vermisse hervorgehoben. Man kann sie allerdings betonen wie man will, dadurch kommen wir am 27. September nicht nennenswert weiter. Es wäre schön endlich wieder einen führenden Politiker mit Ecken und Kanten, also einem echten Profil zu erleben, der nicht nur Kompetenz in seinem Metier, sondern auch eine gewisse Erhabenheit ausstrahlt wenn er seine politischen Themen vertieft und zudem noch eine hinreichende Angriffsfläche bietet, dass eine echte Debatte in Gang kommen kann.<sup>1</sup> Geben wir es doch offen zu, ein Charakterkopf ein besonders Engagierter, ein Mann der mit jeder Zelle hinter seinem Satz gestanden hat – meistens jedenfalls soweit dahinter dass er ihn selbst nicht mehr gesehen hat- Ede Stoiber fehlt uns doch allen!<sup>2</sup> Dieser Mann hat zielsicher einen Satz begonnen und man konnte klar

1 Meine persönliche politische Einstellung verbietet es mir Gregor Gysi beim Namen zu nennen, da der gute Mann zwar seinen Job grandios beherrscht, seine politische Gesinnung ihn jedoch aktuell genauso disqualifiziert, wie fehlendes Verantwortungsbewusstsein im Land Berlin vor einigen Jahren.

2 Ich wage es erst garnicht auf Ikonen wie Strauß oder Brandt zu verweisen...

davon ausgehen, dass er ihn sicher nicht an dieses Ziel bringt. Viele seiner Reden bleiben so unvergessen wie Trappatonis „Flasche leer!“ besonders die Rede zur Verbindung des Flughafens mit dem Münchener Hauptbahnhof. Aber heute? „Alles ist aus, alles ist vorbei“ singen Udo und Jan Delay schon länger. Der große Kasper der deutschen Politik ist durch Formeleins-Trockenreifen-Gesichter auf Bundes- und Landesebene ersetzt worden und fristet sein Dasein als Blumenhenker, die er in seinem Garten ab und zu mal hinrichtet. Nun stehen wir da! Alleine vor der Entscheidung. Kein Helmut Schmidt mehr der uns medienwirksam ermahnt global zu denken und vor allem zusammen zu arbeiten. Keine Rede mehr von Klimakonventionen, Rettung der Polarkappen oder Katastrophenhilfe in bedürftigen Ländern. Wir müssen uns **entscheiden**, ob wir billigen Atomstrom, oder lieber sozialen Zusammenhalt – grundlegende Verbesserung der Bildung unserer Bevölkerung oder freie Marktwirtschaft – eine sozialistische Weltordnung auf internationalem, zufällig von vormals „deutsch“ genanntem, Boden oder national befreiter Zone, ob Oscar aus der Tonne, Guido von den Raubtierkapitalisten, Jürgen aus der „man kann ja über alles auch reden, solange es grün ist“-Ecke, Frank-Walter, Ritter von der sterbenden Partei, oder Mutti Angela, die gerade ohne Basta zu sagen oder Versprechen zu geben einfach so weiter macht wie bisher - wobei sich jeder seine eigenen Gedanken machen kann, ob „weitermachen wie bisher“ eine wirklich intelligente Lösung ist.

Jedenfalls ist nicht-Hingehen definitiv keine intelligente Lösung! Folglich: Hingehen den Stift nehmen und zielsicher das Kreuz an der Stelle machen die man für das kleinste aller unerträglichen, unsäglichen unerklärlich kläglichen Übel hält.

Ich hätte bei zielsicher stehen bleiben sollen...

Die Geschichte meiner Wahl muss mit einigen Sätzen zum Thema telefonieren und Drang der Natur nachgeben eingeleitet werden. Nach einer erquicklichen Meinungssammlung, ob man das Telefon mit aufs stille Örtchen nimmt, um dort das Gespräch weiterzuführen, oder ob es sich einfach nicht schickt den Gesprächspartner am Geräuschpegel der organischen Funktionen des Schadstoffabtransportes unmittelbar teilhaben zu lassen, folgte wohl themenbedingt der Gang meines Freundes auf das in der gewählten Lokalität heimische Klo. Nach einer dem Bierkonsum angemessenen Zeit, kam federnden Schrittes, sichtlich erleichtert und auf nicht erklärliche Weise euphorisch wirkend der Keramikausstellungsbesucher zurück und stellte mich reichlich angebrüteten noch nicht bierentsorgthabendem Weitertrinker eine klassische rethorische Frage, deren Beantwortung ich nie hätte versuchen sollen. „Du errätst nie, was ich gerade geschafft habe!“ Der Mann kam vom Klo! Was soll er da wohl geschafft haben? Sein Geschäft hoffte ich doch. Immerhin hatten wir noch kurz vor seinem Austritt noch langfristig über eben genau das und die Verquickung eines Telefongesprächspartners in selbiges gesprochen... Also hat er telefoniert? Aber nein, das und auch meine anderen Antwortversuche waren es alle nicht. Allein mit: „Du hast die Schüssel getroffen.“ war ich wohl näher dran als mit so einer trivialen Aussage zu vermuten war. Weder er letztens noch ich jetzt komme um die Auflösung herum, also beginne ich mit einem bild dass nichts mit der klassischen Atmosphäre des locus loci zu tun hat. Begleiten wir gedanklich den Flug einer Taube, die über eine friedliche Landschaft fröhlich mal hie mal da, mal dann und wann die Richtung ändernd dahin segelt – ja, ja Tauben segeln nicht, aber mal angenommen. In einem Zustand taubenhafter Glückseligkeit wird dieses über das grenzenlose Wunder des Daseins jubilierende Geschöpf jäh durch den unerbittlichen Wasserstrahl eines Hochdruck C-Rohres der auf eben diesem friedlichen Gelände eine Spritzenübung absolvierenden Freiwilligen Feuerwehr Münster Hiltrup, aus der Luft gepflückt und mit aller tödlichen Gewalt die Wasser nur aufbringen kann gegen den imaginären Brandherd gedrückt.

So ähnlich muss sich wohl die Fliege auf dem Klo gefühlt haben, als ihre Flamme des Lebens im Wortsinne ausgep... wurde.

Bis neulich!

Matthias